

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 74 (2018)
Heft: 6

Rubrik: [Schlusspunkt] Von der Genderdebatte gezeichnet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

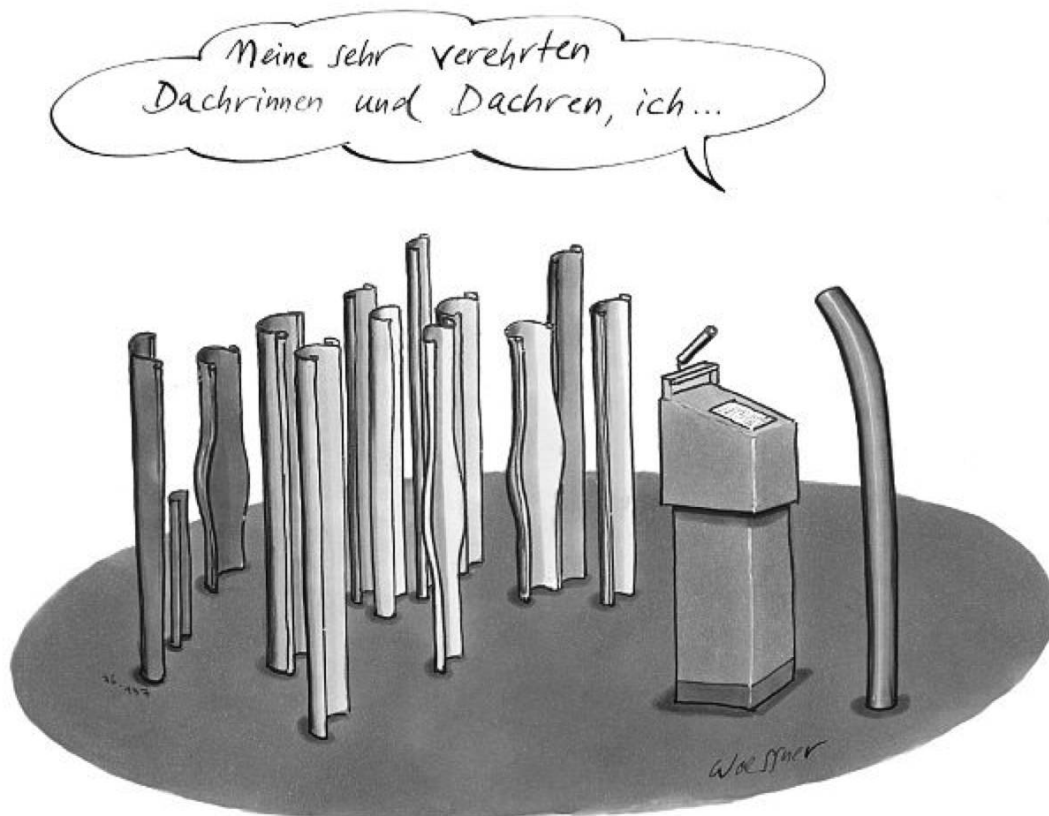
es muss (im Nominativ wie im Akkusativ) *neue* heissen: Sind keinerlei neue Nachrichten eingetroffen? Gibt es keinerlei neue Nachrichten?

Frage: Braucht es bei «Auslandsemester» noch ein Fugen-s, also «Auslandssemester»? Der Duden schreibt es so, auch «Auslandsaufenthalt». In der Schweiz trifft man diese Wörter ohne Fugen-s.

Antwort: In der SVDS-Publikation «Richtig oder falsch?» von Johannes

Wyss (Verlag NZZ, ab S. 82), ist als Grundregel angegeben: Mit Fugen-s schreiben sich Wörter, die selbst schon zusammengesetzt sind. Ein Fugen-s liesse sich also mit «Ausland» begründen. In diesem Zusammenhang ist aber auch von regionalen Unterschieden die Rede. Die beiden Wörter in der Schweiz ohne Fugen-s zu schreiben, ist nicht falsch. «Auslandschweizer» steht sogar im Duden, und der Duden «Schweizerhochdeutsch» hat «Auslandteil» (einer Zeitung) neu aufgenommen.

● Von der Genderdebatte gezeichnet



Freimut Woessner (Berlin)

Der «Schlusspunkt» glossiert eine sprachliche Zeiterscheinung. Themen- oder Textvorschläge aus der Leserschaft sind erwünscht (maximal 1000 Anschläge).